

Kemsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4paltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 39

Samstag den 10. März 1888.

49. Jahrgang.

Sekundmachten.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

erhalten mit der Post je 1 Exemplar des Statuts der Württembergischen Baugewerksberufsgenossenschaft zur Aufbewahrung in der Orts-Registratur und zum Dienstgebrauch.

Den 8. März 1888.

O. Oberamt.
Th y m.

Revier Reichenberg.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. März Nachmittags 1 Uhr in der Post in Oppenweiler aus große Breithalde und Biefebene: Langholz: Fm.: 66 I., 284 II., 279 III., 93 IV. Cl.; Sägholz: Fm.: 5 I., 11 II., 24 III. Cl.; Ausschuß: 24 Fm., 1 Rotbuche 1,14 Fm.; ferner Scheidholz aus der Hut Eichelhof: Langholz: Fm.: 11 I., 13 II., 42 III., 55 IV. Cl., Sägholz: 3 I., 5 II., 5 III. Cl.; Ausschuß: 5 Fm., 2 Eichen IV. Cl. 0,73 Fm. Sämtliches Holz liegt 3—6 Kilom. von der Station Oppenweiler entfernt. Qualität und Abfuhr sehr gut. Forstwächter Maier



von Eichelhof zeigt auf Verlangen das Holz vor.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. März Nachmittags 2 Uhr wird aus dem Staatswald Rößberg Abteilung Saufang eine größere Anzahl Loose Schneedruckholz verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 12 Uhr auf dem Reichenbacher Weg in Saufang.



Waiblingen.

Pfahlholz-Verkauf aus den Stadtwaldungen.

Am nächsten

Freitag, den 16. d. Mts. Vorm. 11 Uhr

werden in der Krone zu Buch aus den hintern Waiblinger Stadtwaldungen 122 Rmtr. Pfahlholz verkauft.



Hiezu sind die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Forstwächter bereit ist, das Holz vor dem Verkauf vorzuzeigen.

Den 8. März 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem die Steuer pro 1887/88 nunmehr in ihrem vollen Betrage verfallen ist, werden diejenigen, welche noch ganz oder teilweise im Rückstande sind, aufgefordert, binnen 8 Tagen zuverlässig vollständige Zahlung zu leisten, widrigenfalls sie zur Erteilung eines Zahlungsbefehls vorgeladen werden würden.

Den 8. März 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Friedrike Körner kommt am nächsten

Montag, den 12. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

infolge Nachgebots zum wiederholten und letzten Mal auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

13 Nr. — M. Gemüsegarten und Acker in den Gerbergärten, Anschlag 900 M. angekauft um 900 M.

16 Nr 25 M. Acker in der Wasserstube Anschlag 550 M. angekauft um 666 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 8. März 1888.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Christian Ernst Weiser, gew. Weingärtners hier bringen am nächsten

Montag, den 12. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathaus zum zweiten und voraussichtlich letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1/2te an:

1 Nr 43 M. einem 2stöck. Wohnhaus mit getrenntem Keller in der Habergasse,

Anschlag 900 M. noch nicht angekauft,

7 Nr 17 M. Acker im untern schmalen Pfad,

Anschlag 300 M. angekauft um 290 M.

11 Nr 90 M. Acker beim Hasenwäldle,

Anschlag 375 M. angekauft um 351 M.

7 Nr 71 M. Acker im kleinen oberen Feld,

Anschlag 250 M. angekauft um 231 M.

13 Nr 43 M. Acker auf der Segnacher Höhe,

Anschlag 400 M. angekauft um 305 M.

11 Nr 45 M. Baumgut im unteren Kottisöl

Anschlag 900 M. angekauft um 705 M.

7 Nr 30 M. Acker im untern Kottisöl,

Anschlag 200 M. angekauft um 126 M.

17 Nr 93 M. Acker und Baumwiese in der Wurmhalden,

Anschlag 350 M. angekauft um 320 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 8. März 1888.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Zwangs-Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am

Montag den 12. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathaus dahier ein

neues vollständiges Bett, bestehend in 1 Bettlade, 1 Kofsch, 1 Matraze 3teilig, 1 Oberbett und 2 Kissen im öffentl. Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf:

Unter denselben Bedingungen kommt

um 4 Uhr Nachmittags

gleichfalls am 12. ds. Mts.

vor dem Rathaus ungefähr

1 1/2 M. erlen Holz

zum Verkauf.

Den 9. März 1888.

Gerihtsvollzieher Siker.

Hiezu eine Beilage.

Waiblingen.
 In der Nähe des Marktplatzes ist die Hälfte eines zweistöckigen
Wohnhauses
 bestehend aus einer freundlichen Wohnung, Küche,
 Bühne, Stall und Keller
 zu verkaufen.
 Nähere Auskunft erteilt
Carl Bander, Gemeinderat.

Turnverein Waiblingen.
 Montag den 12. März
Monats-Versammlung
 in Lokal.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
 Der Ausschuss.

Waiblingen den 9. März 1888.
Trauer-Anzeige.
 Verwandten und Freunden teilen wir
 die schmerzliche Nachricht mit, daß unser
 I. Vater, Groß-, Urgroßvater und Schwieger-
 vater
Alt Gottfried Winkler
 88 1/2 Jahre alt heute Freitag Vorm.
 12 Uhr zur lang ersehnten Ruhe eingehen
 durst.
 Beerdigung Sonntag Nachmittag um 4 Uhr.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

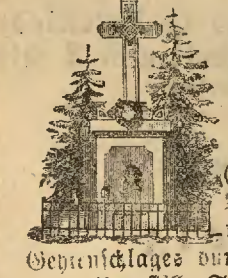


Waiblingen
Trauer-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten teilen wir
 tiefbetrübt mit, daß unser lieber Gatte
 und Vater
Michael Stahl
 gestern Abend 9 Uhr sanft entschlafen ist.
 Beerdigung Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr.
 Um stille Teilnahme bittet
 die trauernde Gattin
Catharine Stahl mit ihren Kindern.



Endersbach, 9. März 1888.
Danksagung.
 Für die aus Anlaß des frühen Todes unseres lieben
 Gatten und Vaters
Pfarrer Theodor Kreeb
 bewiesene Teilnahme, besonders für den Gesang der Herrn
 Lehrer bei dem Leichenbegängnis drücken ihren herzlichsten
 Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Stengen a. Br. den 7. März 1888.
Trauer-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten
 geben wir die schmerzliche Nachricht, daß
 unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und
 Großvater
Friedr. Schwarz
 (fünfundzwanzig Jahre lang Stadtkirchnerarzt in
 Waiblingen) im Alter von 84 Jahren
 uns heute Mittag plötzlich in Folge eines
 Gehirnschlages durch den Tod entzogen wurde.
 Um stille Teilnahme bittet
 im Namen der Hinterbliebenen
 der Tochtermann **Prokurist H. R. Sartmann.**



Waiblingen.
Für Frühjahr und Sommer
 empfehle mein ganz neu sortirtes Lager in
Hemdenstoffen gestreift und karirt, dto. Druck-
kattunfachen in Blandruck, Buntdruck,
Santas u. s. w.
 ebenso mein Lager in
fertigen Arbeitshosen, Hemden, Blousen und
Schürzen, Socken und Strümpfe, Herren-
fragen u. s. w.

billigst bei
G. Schwarz, Weber
 Langestr. No 24.

Ebenfalls werden
ganze Aussteuern
 angefertigt unter Garantie reeller Bedienung.

Waiblingen.
 Mein Lager in
Tuch und Bukskin
 welches nunmehr mit den neuesten Stoffen für Frühjahr und Sommer
 aufs reichhaltigste ausgestattet ist, erlaube ich mir hiemit in empfehlende
 Erinnerung zu bringen.
 Ferner empfehle ich
fertige Confirmandenanzüge
 rein wollen, schwere Qualität, von 15 Mark an
 fertige Herrenanzüge von 22 Mark an.
 Tuchmacher Pflleiderer.

Waiblingen.
Die Baumschule von RUD. UBER
 empfiehlt
 Apfel-, Birn-, Pflaumen-, Zwetschgen-,
 Kirsch-, Pfirsich- und Aprikosen-Hochstämme,
 selbige auch in Zwergform, ferner
 Akazien, Eichen, Kastanien etc.
 in schöner Waare.
 Auch hat obiger eine Partie
 Apfelhochstämme das Stück zu 50 Pfg.
 abzugeben.

Flüssige Baumfalbe
 von
Hermann Gübler in Ludwigsburg.
 Von Autoritäten anerkannt als vorzügliches Heil- und
 Schutzmittel für Bäume. Mit bestem Erfolg anwendbar
 bei allen Wunden, hauptsächlich
bei Hasenfraß.
 In Büchsen von ca. 1/2 Kilo, 1 Kilo und 2 1/2 Kilo.
 N. B. Niederlagen in Waiblingen bei D. Reinhardt, in
 Winnenden bei B. Sahn.

LOUIS LOEB, Stuttgart
 Kirchstraße 7
 empfiehlt zur Konfirmation
 für Knaben
 große Auswahl in schwarzen Tuchen, Satins und
 Croisés, echten u. imitierten Kammgarnen, sowie
 einen Postengeeignete hübsche reinwollene Buxkins
 130 cm. breit zu $\text{fl. } 2,25$ und $\text{fl. } 3$ per Meter.
 für Mädchen
 Fabrikniederlage in schwarzen und farbigen
 Cachemires, reinwollen, doppelbreit zu $\text{fl. } 1,20$,
 $\text{fl. } 1,40$ bis $\text{fl. } 2$ per Meter und höher.
 Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in Buxkins,
 von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
 Muster stehen auf Wunsch franko gerne zu Diensten.

Waiblingen.
**Wein- Güter-
 gärtner- besitzer-
 und Verein.**
 Nächsten Sonntag den 11. März
 Nachmittags 4 Uhr
Versammlung
 im Local (Gasthaus z. Sonne)
 Besprechung den Wildschaden
 betreffend,
 wozu die Mitglieder und Nichtmit-
 glieder freundlichst eingeladen sind.
Der Ausschuss.

Waiblingen.
Morgen Sonntag
**Rekruten-
 Versammlung**
 bei Heinrich Kauffmann Ww.

Waiblingen.
 Nächsten Sonntag
 sehr gutes
Ulmer-Bier
 Geiger & Köhle.
 Sehr gute
alte & neue Weine
 in Fässer von 20 Liter an, um billige
 Preise gibt ab. **Obiger.**

Waiblingen.
Stille Milch
 ist immerwährend zu haben bei
Gottlob Knittel.

Waiblingen.
**Portland- und
 Roman-Cement**
 ist in fortwährend frischer Ware wieder
 auf Lager und empfehle solchen in
 jedem Quantum.
 Bei größerem Bedarf Preisre-
 mäßigung nach Uebereinkunft.
K. Ammann jr
 Frohnackerstraße.

Waiblingen.
Tapeten!
 von den einfachsten bis zu den feinsten
 Dessins in prächtiger Auswahl von
 18 S bis 3 A pr. Stück empfiehlt
 bestens
W. Haag, Maler.
 Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
 der Obige.

Waiblingen.
 Ein junger Mensch findet bis
 Georgii unter günstigen Be-
 dingungen eine
Lehrstelle
 bei
Schuhmacher Felger.
 Ein ordentlicher

Bursche
 von 16 bis 17 Jahren wird als
 Knecht gesucht.
 Von wem? sagt
 die N. d. d. Bl.

STUTTGART.
Nur Geduld!
 Will der Lenz sich noch nicht zeigen,
 Will es noch nicht blüh'n im Garten —
 Nun, so muß der Mensch natürlich
 In Geduld noch etwas warten.
 Denn das Sprichwort sagt ganz richtig:
 Mit Geduld und etwas Spude
 Fängt man, aber können muß man's,
 Auch die allerkleinste Mude.
 Warte nur, die lauen Lüfte
 Werden über Nacht erwachen
 Und ein blauer Frühlingshimmel
 Wird dann über Stuttgart lachen.
 Blumen werden auf den Beeten
 Blühen dann und in den Töpfen,
 Männer lassen sich zur Zeit die
 Haare schneiden auf den Köpfen.
 Schau'n auch um nach Sommerkleidern
 Billig, nobel, fein und glanzig —
 Na, die bietet feil zum Spottpreis
 Dann die Goldne Zweiundzwanzig.
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher zu 10, 12, 14, 16,
 18, 20, 24, 28, 30—36 M.
Frühjahrs- u. Sommeranzüge, solid und gut, zu den
 Spottpreisen von 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30—40 M.
Konfirmations-Anzüge
 in schwarz und farbig in nur soliden Stoffen, 10, 12,
 14, 16, 18, 20—30 M.
 Hosen, Westen und Westen, Joppen, Schlafrocke und Arbeits-
 kleider zu auffallend billigen Preisen.
Knaben-Anzüge,
 für jedes Alter passend und zu
Spottpreisen.
„Goldene 22“
Concurrenz-Verein
Rothebühlstraße
im Neubau.
 Auf Hausnummer „22“ bitte zu achten.
 Auch Sonntags geöffnet.

Das Herren-Kleider-Magazin von
S. Eßlein 9 Hirschkstr. 9 in Stuttgart

empfehlen zu billigen Preisen in großer Auswahl:
Compl. Anzüge, Sackofacon neueste Muster v. 12, 15, 18,
 20, 24, 28, 30—40 Mark.
Überzieher für's Frühjahr und Sommer in dunkel, meliert
 und Modifarben v. 10, 12, 15, 18, 20—35 Mark.
Jaquet- und Gehrockanzüge in Burkin- und Kammgarn-
 Stoffen, wie nach Maß gearbeitet v. 20, 25, 30
 bis 50 Mark.
Schwarze Hochzeits-Anzüge v. 24—50 Mark.
 Einzelne Burkin-Hosen v. M. 5 an, Joppen v. M. 4 an.
 Schlafrocke v. M. 8 an, Jünglings-Anzüge v. M. 10 an.
 Große Auswahl in Arbeiter-Anzügen, Arbeiter-
 Hosen und Joppen, blaue Mechaniker-Überkleider
 von M. 4 1/2 an, Knaben Anzüge für d. Alter von
 2 bis 16 Jahren in Burkin, 1/2 wollenem Tuch und Zeug
 schon v. M. 2 an. Fliedappen zu jedem Anzug!
Konfirmanten-Anzüge
 in ganz dunkel meliertem Burkin od. schwarzem Tuch mit Rock und
 Joppe in größter Auswahl v. 8, 10, 12, 15, 18 30 M.
STUTTGART, 9 Hirschkstr. 9

S. Eßlein
 B. Jeder welcher bei mir für den Betrag von M. 20
 einkauft, erhält das einfache Bahnbillet vergütet.
 Auswahlsendungen gegen Nachnahme oder Ia Referenzen.

Weinhefe
 flüssige oder gepresste, faust
Friedr. Holl, Cannstatt.
 Commissionaire wollen sich gef. melden.

Waiblingen.
Schneidermeister Lipp
 empfiehlt sich zum
Ausnähen mit Maschine
 und bittet um warmen Zuspruch.
 Für modernen Schnitt wird zuge-
 sichert.
 Wohnhaft bei Metzger Seb.

Waiblingen.
Gründlichen Unterricht
 im Kleidermachen,
 Musterzeichnen & Zugschneiden
 nach vorzüglicher Methode.
 Fräulein können unter meiner An-
 leitung das einf. bis elegantest.
 Kostüme selbst anfertigen.
 Auch werden Kostüme jeder Art
 aufs geschmackvollste ausgeführt.
Marie Häberle,
 früher Tierarzt Schwarz'schen Hause.

Waiblingen.
 Die ergebenst Unterzeichnete hat sich
 nach Vollendung ihrer Ausbildung an
 der S. Landeshebammschule
 in Stuttgart nunmehr hier als
Hebamme
 niedergelassen und erlaubt sich, als
 solche den geehrten Frauen der hiesigen
 Einwohnerschaft sich bestens zu emp-
 fehlen. Achtungsvoll
Friedrike Vöster,
 Tochter der Hebamme Vöster.

Waiblingen.
Dienstmädchen-Besuch.
 Auf ein Hofgut in der Nähe von
 hier wird auf Georgii ein zuver-
 lässiges kräftiges
Mädchen
 für Haus- und Feldgeschäfte gesucht.
 Näheres bei
 der Red. d. Bl.

Waiblingen.
 Gesucht wird sogleich oder
 auf Georgii ein tüchtiges
Dienstmädchen
 mit guten Empfehlungen für Haus-
 und Gartenarbeit.
 Zu erfragen bei
 der Red. d. Bl.

Waiblingen.
 Einen vertrauten
Einspanner
 samt Wagen
 steht dem Verkaufe aus
Chr. Rommel.

Waiblingen.
 Unterzeichneter hat
1 Sais
 mit zwei Jungen
 zu verkaufen.
Jakob Frasch.

Waiblingen.
 Circa 30 Str.
Heu
 (zur Hälfte Wiesen- zur Hälfte Klee-
 heu) hat zu verkaufen.
Friedrich Merz.

Waiblingen.
 Ungefähr 20 Centner
Heu
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt
 die Red. d. Bl.

G. Dypenländer, Uhrm. & Opt., wohnt jetzt neben der kleinen Kirche.

Waiblingen.
Logis-Gesuch.
Eogleich oder in Balde beziehbar wird ein **Logis** von 2 Zimmern und Zugehör zu mieten gesucht. Auf Verlangen gegen Vorauszahlung. Zu erfragen bei
der Exp. d. Bl.

Waiblingen.
Eine Wohnung
hat bis Georgii zu vermieten. Wer? sagt
die Red. d. Bl.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hävre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Kajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilt: **Fritz Mayer, Co. tl. Billinger, Kaufm., Gottlob Weiß, Waiblingen; Georg Meyer, Winnenden.**
No. 1029.

Nähere Auskunft erteilt: **Fritz Mayer, Co. tl. Billinger, Kaufm., Gottlob Weiß, Waiblingen; Georg Meyer, Winnenden.**
No. 1029.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.
Rotterdam - Amerika
Amsterdam - Amerika
Abfahrt **Sonntags** Billigste Preise.
Raschste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.
Nähere Auskunft erteilen
Die **Direktion in Rotterdam.**
Die General-Agenten:
Carl Anselm, Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn.
sowie deren Agent:
Gottlob Weiß, Waiblingen

Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

Trauben-Brust-Honig
ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von grösstem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.
Prosop. mit Gebr.-Anw. und viel. Attest. d. jed. Flasche.
Jede Fl. trägt d. Schutzm. m. Ans. d. Stadt Mainz u. ist in. uebig. Fabrikstemp. verschlossen.
Preis n. 0.60, 1.-, 1.50 n. 3.- pr. Fl.
Allein echt unter Garantie in:
Waiblingen bei Herrn **Conditor Chr. Wieland.**

Arztlich empfohlen
Carl Nill's Spitzwegerich-Brustsaft
in Flacons à 50 S und **Spitzwegerich-Brustbonbons** in Paqueten à 20 Pf.
sind unter vielen Mitteln die besten gegen **Husten, Hals- und Brustleiden, Heiserkeit, Bluthusten und Lungenschwindsucht** sowohl bei Erwachsenen wie bei Kindern
Alleinige Niederlage in Waiblingen bei
Karl Klent.

11 Mal prämiirt. 1887 3 erste Preise. Leipzig, Dresden, Adelaide

Patent Cacao Lobeck
absolut rein, sofort löslich nicht durch Soda oder Pottasche, (holländ. Art), sondern vermittelt **patent. Dampfdruck-Verfahren** löslich gemacht. Arztl. besten empfohlen anaesfertig unter steter chemischer Controle
Fabrik von Lobeck & Co. Dresden
Königl. Sächs. Hoflieferanten. Vorräthig in den meisten **Materiaalwaaren-, Delicateessen-, Drogeriehandlg., Conditoreien.** In Waiblingen bei Herrn **G. Kaufmann, junr., Friedrich Kayser.**

Lehrverträge
sind zu haben bei **G. F. Bud.**

Caffee
garantiert reinschmeckende Sorten per Pfund von M. 1 an und höher versendet gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrags franco
Martin Pfalzer, Cannstatt.

Stuttgart.
Goldwaaren Silberwaaren
jeder Art, insbesondere

Eheringe
in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen unter Garantie empfiehlt

Karl Munz, Goldarbeiter
Hirschstr. 5 gegenüber d. Gasthofz Hirsch.

Stuttgart.
Konfirmanden-Hüte
empfiehlt in größter Auswahl von M. 2 ab
Gutfabrikant W. Breuning
Thorstr. 25.

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
Harry Unna
in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.
Prima Füllstoff doppelbreit zu einem großen Bet., (Decke, Unterbett, Kissen und Püßl.) zusammen für nur 11 Mark.

Im ganzen Deut. Reiche werden tüchtige Personen jeder Berufsclassen zum Wiederverkauf eines leicht absehbaren Artikels gesucht.
Hohe Provision bei flottem Verkauf.
Offerten mit Angabe gegenwärtiger Beschäftigung sub: **"Rentable"** an
G. L. Daube & Co. Frankfurt a. M.

Fahnen, Abschieden für Vereine
Flaggen, für Behörden, Altarbeitelidungen, Stiche
reien jeder Art liefert
Franz Reinecke, Hannover

Nasenröthe.
Allen Hautkranken empfehle ich die briefliche Behandlung des Herrn **Bremicker, pract. Arzt in Glarus**, durch welche ich von einer hartnäckigen langjährigen Nasenröthe, teilweise von Entzündung und Anschwellung begleitet, mit unschädlichen Mitteln vollkommen befreit wurde. St. Gallen, Mai 1887. **Rosa Kaufmann.** Keine Geheimmittel! Adresse: „**Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.**“

Unterleibsfrankheiten
Geschlechtsfrankheiten, Folgen von Anstreckung oder Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluh, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettlägen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: **Bremicker, postlagernd Konstanz.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; prima Ganzdaunen 2 M. 50 Pf.; überweisse Bettfedern 3 M. — Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. portofreie Lieferung u. 5% Rabatt. **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Württemberg.

Waiblingen, 9. März. Heute ist hier der älteste Mann von Waiblingen, **Gottfried Winkler**, gew. Bauer und Weingärtner, gestorben. Derselbe war am 5. Mai 1799 geboren und erreichte der Entschlafene somit das hohe Alter von beinahe 89 Jahren.

Vom **Remsthal.** Schon wieder hat die evangelische Gemeinde **Endersbach**, die erst im Mai 1884 durch den nach nur 1 1/2-jähriger Wirksamkeit erfolgten Hingang ihres Pfarrers **Welch** in tiefes Leid versetzt worden war, ihren Geistlichen, **Theodor Kreeb**, durch dessen im 59. Lebensjahre eingetretenen Tod am 4. März verloren. Kreeb war von 1856 an 3 1/2 Jahre lang Pfarrer und Lehrer in Messina auf der Insel Sizilien. 1864 wurde er Stadtpfarrer und 1873 zugleich Bezirkschulinspektor in Oberndorf. Von 1874 an beleitete er zehn Jahre lang das geschäftreiche Pfarramt **Kleineislingen** bei Göppingen, von wo er im Oktober 1884 auf seinen letzten Posten übersiedelte. Ein schweres Magenleiden wurde die Ursache seines frühzeitigen Endes. **Dekan Geh** von Waiblingen hielt am 7. März dem Verstorbenen in der Kirche zu **Endersbach** die Gedächtnispredigt über **Maleachi 2, 6-7** und entwarf in

ihr ein Bild seines evangelisch treuen, friedfertigen und lauterer Charakters. Am Grabe legten die Ortsvorsteher von **Endersbach** und **Kleineislingen**, beide von ihren Gemeinderäten begleitet, Lorbeerkränze unter Worten des Dankes für die gewissenhafte seelsorgerliche Thätigkeit des Abgeschiedenen nieder.

Stuttgart, 8. März. Nach den soeben aus **Florenz** eingetroffenen Nachrichten hatten Seine Majestät der König, Höchstwelche in der letzten Woche den größten Teil des Tags außer Bett zubringen, das Zimmer jedoch noch nicht verlassen konnten, Höchstzhr Geburtsfest in stiller Zurückgezogenheit begangen. Mit besonderer Freude und Rührung haben Seine Majestät die bei Höchstselben von **Württemberg** aus allen Theilen des Landes und aus allen Kreisen der Bevölkerung zahlreicher als je eingekommenen Gratulationsadressen, Schreiben und Telegramme erhalten und es ist auf dieselben nachstehende Allerhöchste Dankfagung hieher gelangt: „Meinen Dank für alle Beweise treuer Anhänglichkeit. Gruß an die Heimät von ihrem Landesvater König Karl.“

Beilage zum „Remsthal-Boten“

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Nr. 39.

Samstag den 10. März 1888.

49. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachung.

Waiblingen.

An die Ortsbehörden.

Wegen des gestern erfolgten Hingangs Seiner Majestät des Kaisers hat mit der im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs erteilten Genehmigung Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm das R. Ministerium des Innern durch Erlaß vom 9. ds. Mts. angeordnet, daß bis nach erfolgter Beisetzung jede öffentliche Lustbarkeit und Musik — mit Ausnahme des Orgelspiels in den Kirchen — zu unterbleiben hat und daß in den sämtlichen Kirchen des Landes am Tage der Beisetzung Vormittags von 11 bis 12 Uhr alle Glocken mit angemessenen Unterbrechungen geläutet werden.

Hienach haben sich die Ortsbehörden zu achten und das Erforderliche anzuordnen. Die Zeit der Beisetzung wird noch bekannt gemacht werden.

Am 10. März 1888.

R. Oberamt
Thym.

Kaiser Wilhelm I. †

Deutschlands Fürsten und Völker sind in die tiefste Trauer versetzt worden:

Seine Majestät Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen,

hat gestern am 9. März, wenig Tage vor Vollendung des 91sten Lebensjahrs und im 28sten Jahre Seiner glorreichen Regierung, zu Berlin die Augen zur ewigen Ruhe geschlossen.

Das allverehrte, allgeliebte Oberhaupt der deutschen Nation, der kraftvolle Gründer deutscher Einheit und Stärke, der erhabene Schirmherr des Friedens, der ehrwürdige Vater Seines Volkes ist nicht mehr. Das Vaterland trauert um seinen Heldenkaiser, der ihm das Vorbild jeder Tugend war, in welchem es alle Eigenschaften eines edlen Fürsten verkörpert sah. Sein Hingang reiht in das erlauchte Haus Hohenzollern, in welchem wir noch vor kurzem mit Bewunderung vier Kaisergenerationen vereint sehen durften, er reiht in die Reihe der deutschen Fürsten, er reiht in das stolze Gebäude des deutschen Reichs eine schmerzlich klaffende Lücke, ja es ist, als wenn jede Familie in Deutschland einen teuren Angehörigen verloren hätte. Hochbetagt, aber im vollen Besitz Seiner herrlichen Vorzüge sinkt der Kaiser ins Grab; unerwartet rasch ist ein Leben zum Ziele gelangt, dessen Erhaltung gerade jetzt für die Nation so notwendig erschien.

Deshalb fühlt jedes Glied der Nation ohne Unterschied des Alters und Standes die ganze Größe dieses schmerzlichen Verlustes.

Die deutschen Fürsten sehen mit Trauer ihr Haupt, ihren hoch in Verbündeten, den sie alle als Freund liebten und verehrten, dessen Autorität sich alle gerne beugten, zu Seinen Vätern versammelt.

Ihn, den Feldherrn, den greisen Helden, betrauern Seine Soldaten, für die und mit denen Er fühlte, denen Er im Krieg und Frieden so unendlich viele Beweise Seiner väterlichen Huld und Fürsorge gegeben hat. Ihn, den volkstümlichen Herrscher, den Gründer der deutschen Einheit, den Schöpfer der neuen Herrlichkeit des Reichs beweinen alle Patrioten, es weinen um Ihn die Bürger, deren Wohlstand Er mehrte, die Arbeiter, deren Loos Ihn stets und ganz besonders in der letzten Periode Seiner Regierung beschäftigt hat. Ja, man kann es ohne Ruhmredigkeit aussprechen, daß weit über die Grenzen des deutschen Reichs hinaus die Völker der Erde mit Teilnahme und Trauer den deutschen Kaiser in das Grab sinken sehen, Ihn, dessen Ruhm in Krieg und Frieden die Welt erfüllt hat.

Eine Laufbahn, so glänzend, so erfolgreich, wie keine selbst auf dieser Höhe des menschlichen Geschicks je erfunden ward, ist nach Gottes Willen abgeschlossen. Was Kaiser Wilhelm für Deutschland gethan, das ist mit ehernem Griffel in die Tafeln der Geschichte eingegraben, wo Seine Regierungszeit stets als eine Periode herrlichen Aufstiegs für das deutsche Vaterland erstrahlen wird. Brauchen wir an seine unvergeßlichen Kriegsthaten zu erinnern, welche durch Wort und Bild verherrlicht sind, an Seine Begegnung mit dem Kronprinzen nach dem blutig erjochtenen Sieg bei Königgrätz, an die Schlacht von Gravelotte, an den Abend des 2. Sept. bei Sedan, wo der Feldherr durch die jubelnden Reihen Seiner siegreichen Truppen ritt, an Seine Begegnung mit dem gefallenen Kaiser Napoleon, an die Kaiser-Proklamation von Versailles, an den Truppen-Einzug in Berlin?

Aber den Kaiser schmückte nicht bloß der Lorbeer des Krieges, sondern auch die Palme des Friedens. Was in jener Proklamation verkündet war:

„Uns aber und unseren Nachfolgern in der Kaiserkrone wolle Gott verleihen allezeit Mehrer des Reiches zu sein, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern in den Werken des Friedens, auf dem Gebiet nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“

das hat der Kaiser redlich gehalten. Niemals hat Er die Machtfülle, welche Ihm zu Gebot stand, anders als zu Zwecken des Friedens verwendet; die 17 Jahre, welche Ihm nach dem Frank-

furter Frieden noch zu regieren vergönnt war, hat Er mit konsequenter Staatskunst zum friedlichen Ausbau des Reiches benützt, zum größten Vorteil des Vaterlandes und jedes einzelnen seiner Glieder, zum Frommen des Reiches und der Bundesstaaten, der Fürsten wie der Völker. Der beispiellose Aufschwung, welchen das in geordneter Freiheit regierte Deutsche Reich in dieser glorreichen Zeit genommen, konnte nicht verschlen, bei dem über jenem Nachbarvolke ein Gefühl der Beengung, ja des Neides hervorzurufen; aber mit weiser Rücksicht auf die anderen Staaten pflegte Kaiser Wilhelm stets die internationalen Beziehungen, und immer wieder glätteten sich die aufgeregten Wogen.

Ja, man darf es dem mit den glänzendsten kriegerischen Eigenschaften ausgestatteten Herrscher nachrühmen, daß er mit vollem Herzen ein Friedensfürst war. Die Künste des Friedens, Wissenschaft, Handel, Industrie fanden in ihm einen mächtigen, einsichtsvollen und zielbewußten Förderer. Vor allem die Hauptstadt Berlin ist Ihm dafür zum größten Dank verpflichtet.

Kaiser Wilhelm ist unstreitig die herrlichste Gestalt der ganzen neuesten Geschichte. Das deutsche Volk verehrte Ihn als die glänzendste Verkörperung deutscher Männlichkeit. Schon die äußere Erscheinung des Kaisers, Sein hoher Wuchs, das soldatische Auftreten, das freundliche, ausdrucksvolle Auge, dazu die Leichtigkeit des Umgangs, die Lebhaftigkeit der Unterhaltung, welche stets das richtige Wort fand und Ernst und Scherz richtig zu mischen wußte: alles das gewann dem Kaiser sofort alle Herzen. Dazu kam der wohlthuende Eindruck einer Persönlichkeit, welche in pflichttreuer Arbeit, in der angestrengten Thätigkeit für des Volkes Wohl ihre höchste Befriedigung fand.

Mit deutscher Treue hielt der Kaiser an dem fest, was Er für recht erkannt hatte, hielt Er namentlich an den Männern fest, die Er in schwierigen Lagen als echt und treu erprobt hatte. Von Seinen Mitarbeitern — Bismarck, Moltke, Roon — ließ er nicht, Er vergalt Treue mit Treue, und jeder gute Deutsche rechnet Ihn das als eine Eigenschaft an, welche den Herrscher vor allen anderen ziert.

So schwer es Ihn ankam, mit der Volksvertretung in Konflikt zu kommen, Er deckte damals am Anfang Seiner Regierung Bismarck durch Einsetzung Seiner eigenen königlichen Person. Und vor wenig Wochen, am Schluß Seiner gesegneten Regierung, durfte er es erleben, wie die gesamte Volksvertretung sich einmütig um ihn scharte.

In dem nun in Gott ruhenden Kaiser, dem Sohn der Königin Luise, dieser hohen deutschen Frau, deren Segen sichtbar auf Ihn ruhte, vereinigten sich die schönsten Herrschertugenden in der seltensten Fülle, und bis in die spätesten Geschlechter wird sich um die hehre Gestalt dieses ersten deutschen Kaisers aus dem Stamm der Hohenzollern ein verklärter Nimbus weben.

Unser, der Mitlebenden Schmerz um diesen Verlust ist groß, und tiefe Trauer hat sich auf das ganze deutsche Vaterland herabgeseigt. Aber der tiefe Schmerz und die allgemeine Trauer, die uns erfaßt haben, dürfen nicht zur Niedergeschlagenheit werden, das Werk des Kaisers bleibt, sein Erbe ist unverloren und wir Deutsche dürfen mutig in die Zukunft blicken. Das Bild des höchsten Familienglücks, das noch vor Jahresfrist das Kaiserhaus der Welt geboten hat: der 90jährige Greis umgeben von Kindern und Kindeskindern, alle in der Fülle der Kraft — es hat seitdem schwere Trübungen erlitten; jener beispiellose Glanz, den der Name des greisen Kaisers über den ganzen Erdball geworfen, muß schwinden; aber es bleibt die Saat, die Er ausgestreut, und sie wird keimen und wachsen. Das Gehirn Deutschlands, das mit Kaiser Wilhelm dem Erben so herrlich emporgestiegen, wird mit dem heutigen Tage nicht erbleichen. Ein so großer Verlust muß — und das ist unser Trost am heutigen Tage — das Band zwischen dem erhabenen Kaiserhause und dem ganzen Volk nur noch fester knüpfen, die gemeinsame Trauer einigt die Herzen, und richtet den Blick auf das große deutsche Vaterland, von dem wir hoffen, daß es auch aus dieser schweren Prüfung unverseht hervorgehen werde. (St. A.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, den 9. März. (Officiell.) Kaiser Wilhelm ist 8 Uhr 30. Min. verschieden.

Rede des Reichskanzlers im Reichstag.

Berlin, 9. März. (Reichstag.) Der Sitzungssaal und die Tribünen sind gefüllt, alles hart spannungsvoll. Punkt 12 1/4 Uhr tritt der Kanzler ein, mit ihm der gesammte Bundesrath und das Staatsministerium. Vorher hat eine Sitzung des Bundesraths stattgefunden. Der Kanzler hat zunächst eine Besprechung mit dem Präsidenten von Wedell-Biesdorf, ehe er das Wort ergreift. Die Mitglieder des Reichstags erhoben sich und der Reichskanzler richtete folgende Ansprache an das Haus:

„Es liegt mir die traurige Pflicht ob, Ihnen amtlich die Mittheilung von dem zu machen, was Sie bereits thatsächlich wissen werden, daß Se. Majestät der Kaiser Wilhelm heute Vormittag 1/29 Uhr zu seinen Vätern entschlafen ist. Infolge dieses Ereignisses ist die preussische Krone und damit nach Artikel 11 der Reichsverfassung die Deutsche Kaiserwürde auf Se. Majestät Friedrich III., König von Preußen, übergegangen. Nach den vorliegenden telegraphischen Nachrichten darf ich annehmen, daß Se. Majestät der regierende Kaiser und König morgen von San Remo abreisen und zur gegebenen Zeit hier in Berlin eintreffen wird. Ich hatte von dem hochseligen Herrn in seinen letzten Tagen in Betätigung der Arbeitskraft, die ihn nur mit dem Leben verlassen hat, noch die Unterschrift erhalten, welche vor mir liegt und welche mich ermächtigt, den Reichstag in der üblichen Weise nach Abmahlung seiner Geschäfte, d. h. etwa heute oder morgen, zu schließen. Ich hatte die Bitte an Se. Majestät gerichtet, nur den Anfangsbuchstaben des Namens noch zu unterzeichnen. Majestät haben darauf erwidert, daß Sie glaubten, noch mit dem vollen Namen unterschreiben zu können. Infolge dessen ist dies das historische Aktentstück der letzten Unterschrift Sr. Majestät. Unter den obwaltenden Umständen nehme ich an, daß es den Wünschen der Mitglieder des Reichstags ebenso wie denen der verbündeten Regierungen entsprechen wird, daß der Reichstag noch nicht auseinandergeht, sondern zusammenbleibt bis nach dem Eintreffen Sr. Majestät des Kaisers, und ich mache deshalb von dieser Allerhöchsten Ermächtigung weiter keinen Gebrauch, als daß ich eben dieselbe als historisches Document zu den Acten gebe und den Herrn Präsidenten bitte, die Entschlüsse, welche den Bestimmungen und Ueberzeugungen des Reichstags entsprechen, in dieser Richtung herbeizuführen. Es steht mir nicht zu, meine Herren, von dieser amtlichen Stelle aus den persönlichen Gefühlen Ausdruck zu geben, mit welchen mich das Hinscheiden meines Herrn erfüllt; es ist auch kein Bedürfnis dazu, denn die Gefühle, die mich bewegen, sie leben im Herzen eines jeden Deutschen, aber eins glaube ich Ihnen doch nicht vorenthalten zu dürfen: nicht von meinen Empfindungen, sondern von den Thatsachen, welche mitten in den schweren Geschicken der von uns geschiedene Herr noch erlebt hat. Zwei Thatsachen waren es, welche ihn mit Befriedigung und Trost erfüllten. Die eine war diejenige, daß das Leiden Seines einzigen Sohnes und Thronfolgers, unseres jetzigen regierenden Herrn, nicht bloß die Bevölkerung in Deutschland, sondern über alle Welttheile hinaus — ich habe noch heute ein Telegramm aus Newyork erhalten — mit einer Theilnahme erfüllt hat, die bewahrt, welches Vertrauen sich die Dynastie der deutschen Kaiser bei allen Nationen erworben hat. Es ist dies ein Erbeil kann ich wohl sagen, das des Kaisers Majestät dem deutschen Volke hinterlassen; das Vertrauen, welches die Dynastie sich erworben hat, wird sich auf die Nation übertragen. Die zweite Richtung, in der Seine Majestät den Trost in manchen schweren Empfindungen fand, war diejenige, daß der Kaiser auf die Entwicklung seiner Hauptlebensaufgabe: die Herstellung und Consolidirung der Nationalität des Volkes, dem er als deutscher Fürst angehört hat, daß der Kaiser auf die Entwicklung, welche die Lösung dieser Aufgaben inzwischen genommen hatte, mit einer Befriedigung zurückblickte, die den Abend Seines Lebens verschönt und beleuchtet hat. Dazu trug die Thatsache der letzten Wochen viel bei, daß mit seltener Einstimmigkeit aller Dynastien, aller verbündeten Regierungen, aller Stämme in Deutschland und aller Abteilungen des Reichstags dasjenige beschlossen wurde, was für die Sicherstellung der Zukunft des Deutschen Reiches auf jede Gefahr hin, die uns bedrohen konnte, als Bedürfnis von den verbündeten Regierungen empfunden war. Diese Wahrnehmung hat Se. Majestät mit großem Trost erfüllt, und noch in der letzten Beziehung, die ich zu meinem dahingeshiedenen Herrn gehabt habe — es war gestern — hat er darauf Bezug genommen, wie ihn dieser Beweis der Einheit der gesammten deutschen Nation, wie er durch die Volksvertretung hier angefündigt worden ist, gestärkt und erfreut hat. Ich glaube, meine Herren, es wird für Sie Alle erwünscht sein, dieses Zeugnis, was ich aus eigener Wahrnehmung über die letzten Stimmungen unseres dahingeshiedenen Herrn ablegen kann, mit in ihre Heimath zu nehmen, weil jeder Einzelne Anteil an dem Verdienste hat. Meine Herren! Das seltene, hochgespannte Ehrgefühl und vor allen Dingen die treue Arbeit, seine Pflichten Erfüllung im Dienste des Vaterlandes und die Liebe zum Vaterlande, wie sie in unserem dahingeshiedenen Herrn verkörpert war, möge sie ein unzertrennbares Erbeil unserer Nation sein, welches (dem Kanzler versagt vor Nahrung die Stimme) . . . welches der aus unserer Mitte geschiedene Kaiser uns hinterlassen hat. Das hoffe ich zu Gott, daß dies Erbeil von Allen, die wir in den Geschäften unseres Vaterlandes mitzuwirken haben . . . im Krieg und Frieden . . . in Heldenmuth, in Hingebung, in Arbeitsamkeit und Pflichttreue bewahrt wird.“

Die Ansprache des Reichskanzlers machte auf die Abgeordneten wie auf das auf den Tribünen anwesende Publikum den tiefsten Eindruck. Wiederholt wurde aus den Reihen der Abgeordneten und auf den Tribünen lautes Schluchzen hörbar. Der Präsident des Reichstages, von Wedell-Biesdorf, antwortete auf die Ansprache des Reichskanzlers mit einigen Worten, in welchen er der Trauer des Reichstages Ausdruck gab

und das Haus um die Ermächtigung ersuchte, die nächste Sitzung und Tagesordnung des Reichstages anzuberaumen. (F. J.)

Berlin, 8. März. Um 1/26 Uhr verbreitete sich in der Stadt, da Glocken läuteten, das Gerücht, der Kaiser sei tot, so daß Extrablätter mit der Todesnachricht erschienen und in den Straßen verkauft wurden. Der Kaiser sollte um 5 Uhr das Abendmahl empfangen, daher das Glockenläuten. Nicht bloß in unserer Stadt, auch in vielen Städten innerhalb und außerhalb des Reiches wurde diese Nachricht verbreitet.

Berlin, 9. März. Der Reichsanzeiger bringt folgende Bekanntmachung: Es hat Gott gefallen, Se. Majestät den Kaiser und König, unseren allergnädigsten Herrn, nach kurzem Krankenlager heute 8 1/2 Uhr Morgens im 28. Jahre Seiner reichgesegneten Regierung aus dieser Zeitlichkeit abzurufen. Mit dem königlichen Hause betrauert unser gesammtes Volk den Hintritt des allgeliebten, ehrwürdigen Herrschers, dessen Weisheit so lange über Seinen Geschicken in Krieg und Frieden ruhmreich gewaltet hat. Berlin 9. März 1888. Das Staatsministerium.

Berlin, 9. März. Des Kaisers Tod erfolgte schmerzlos. Um 2 Uhr diktierte der Kaiser noch dem Leibbarzten Niemann bei völliger Besinnung längere Zeit hindurch, dann, kraftloser werdend, schlief er langsam ein und endete mit einem Schlag. Der Kaiser wird im Mausoleum Charlottenburg neben Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise begraben. Der Kaiser, auf dem Lager sitzend, wird jetzt von Werner abgezeichnet. Der Gesichtsausdruck ist unverändert mild und gütig und sieht wie lebend aus. Der Platz vor dem Palais ist abgesperrt. Die Minister u. s. w. waren um 10 Uhr daselbst. — Der Kronprinz fährt heute in San Remo ab, wird übermorgen hier erwartet, er wohnt zunächst im Charlottenburger Schloß.

Berlin, 9. März. Eines der letzten Worte des Kaisers war: „Nur noch einmal möchte ich den Fritz umarmen.“ Der jetzige Kaiser heißt Friedrich III. Um 3 Uhr trat beim Kaiser die Auflösung der Kräfte ein. Die Aerzte schickten daher zu den Ministern. Die ganze kaiserliche Familie versammelte sich. Die Schwäche wuchs ohne Unterlaß. Ein wirklicher Todeskampf erfolgte nicht. Um 8 Uhr traten die ersten Zeichen des Todes durch Atemstockung ein. Alle Anwesenden aus dem Vorzimmer wurden eingelassen, um den Kaiser sterben zu sehen. Die Kaiserin hielt seine Hand. Um 8 Uhr 35 Min. wurde der Tod festgestellt. — Bismarcks Rede im Reichstag machte ungeheuren Eindruck.

Berlin, 9. März. Am Sterbelager des Kaisers waren sämtliche hier anwesende Angehörige der königlichen Familie versammelt. Der Körper des Kaisers Wilhelm ruht jetzt mit weißer Decke bedeckt im Schlafzimmer auf seinem Bett, von Lichtern umgeben. Der Gesichtsausdruck ist überaus friedlich und milde. Vor dem Palais steht eine dichtgedrängte Menschenmenge in lautloser Trauer. Die höchsten Herrschaften haben nach 10 Uhr das Palais verlassen. Heute Abend findet im Sterbezimmer Gottesdienst unter Mitwirkung des Domchors statt.

Berlin, 9. März. Kaiser Friedrich und Kaiserin Victoria reisen über den Brenner nach München und von da über Magdeburg nach Potsdam, dann auf der Stadtbahn nach Charlottenburg, wo sie am Sonntag Abend eintreffen und im dortigen Schloß Wohnung nehmen. Ebenort werden die Aerzte Madenzie, Howell, Schrader wohnen. Die Prinzessinnen Victoria und Sophie Margarethe fahren weiter nach Berlin und nehmen im kronprinzlichen Palais Wohnung. Prinz Heinrich, die Erbprinzessin von Meiningen und Prinzessin Feodora treffen am Samstag Abend auf dem Anhalter Bahnhof hier ein. (F. J.)

(Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern betr. die Landesstrauer für Seine Majestät den Kaiser.) In Folge des Hinsangs Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm wird mit der im Vollmachtsnamen Sr. Majestät des Königs erteilten Genehmigung Seiner Königlich Hohheit des Prinzen Wilhelm hiemit angeordnet, daß bis nach erfolgter Beisehung jede öffentliche Lustbarkeit und Musik, mit Ausnahme des Orgelspiels in den Kirchen unterbleibe, sowie — im Einvernehmen mit dem k. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens — daß am Tage der Beisehung Vormittags von 11—12 Uhr in den sämtlichen Kirchen des Landes alle Glocken mit angemessenen Unterbrechungen geläutet werden. Stuttgart den 9. März 1888.

Canstatt, 8. März. Wie der N.-B. hört, wurde heute in der Sitzung der städtischen Kollegien eine jährliche Beitragsquote zur Erbauung einer zweiten Brücke über den Neckar im Betrag von 2200 M. genehmigt.

Schmidlen, 7. März. In Bezug auf die gestrige Nachricht muß leider mitgeteilt werden, daß der Strolch, als er zum Transport ans Amtsgericht aus dem Disarrest abgeholt werden sollte, verschwunden war. Hoffentlich gelingt es, in Bälde seiner habhaft zu werden.

Welzheim, 7. März. Auf der Hochebene des Welzheimer Waldes liegt der Schnee teilweise klatterhoch, so daß bei schnell eintretendem Tauwetter die Bewohner des Rems-, Lin- und Wieslautthales Ueberschwemmungen zu befürchten haben.

W a i b l i n g e n. Holz-Verkauf.

Glaube mir meiner verehrten Kundschaft mein Holzlager empfehlend in Erinnerung zu bringen. Ich verkaufe bis auf Weiteres:
I. Klasse buchene Scheiter d.ür pro Raumer 11 M.
I. Klasse tannene Scheiter 7 M.
II. " " " 6 M.
Auskunftsholz 5 M.
per Zentner 1 M.

Grüne buchene Scheiter, Roller und Prügel

in pünktlicher Sortierung aus den schönsten Revieren des Landes zu den billigsten Tagespreisen bei
D. Schätzle,
Holz- und Kohlengeschäft.
W a i b l i n g e n.
40 Str.
Wiesen- und Kleeheu hat zu verkaufen.
Müller z. Waldhorn.